

Die neue Feldmannkapelle ist fertig.

Einweihung der Feldmannkapelle

Viele Helfer und großzügige Spender schaffen etwas Schönes

Am 6. Oktober 2018 15 Uhr wurde von Herrn Pfarrer Stephan Fischbacher und Herrn Pfarrer Karl Hofherr im Beisein von Pastoralreferent Christoph Mädler die Feldmannkapelle feierlich eingeweiht.

Ein solcher Anlass ist natürlich auch die Zeit zum Nachdenken: Wem hat man nun das neue Bauwerk zu verdanken?

Das ist gar nicht so einfach, wenn man von Anfang an jede Person berücksichtigen möchte.



Nicht mehr zu retten

Angefangen hat es damit, dass 2015 Frau Waltraud Göggelmann und Frau Brogsitter-Fink den Bestand der alten Kapelle als sehr gefährdet ansahen. Ein Ortstermin mit einem Verantwortlichen vom Denkmalschutzamt München zusammen mit Herrn Kreisbaumeister Pawlowsky ergab dann auch, dass die Kapelle leider nicht mehr zu retten war. Aber was nun?

Eine Interessengemeinschaft, die sich spontan bildete, beschloss am 10. Juli 2015 auf jeden Fall wieder eine Kapelle aufzubauen. Es wurde dann am 21. Juli 2015 der „Förderverein Wiederaufbau Feldmannkapelle e. V.“ gegründet.

Die sich anschließenden Grundstücksverhandlungen gestalteten sich etwas schwierig, weil der damalige Grundstückseigentümer nur eine Grunddienstbarkeit auf 30 Jahre einräumen wollte.

Nachdem die Grundstücksrechte durch den Kauf des Grundstücks durch die Gemeinde Waakirchen geklärt waren (an dieser Stelle hier nochmals ein herzlicher Dank an Herrn Bürgermeister Hartl sowie den gesamten Gemeinderat), konnte der Bauantrag beim Landratsamt Miesbach eingereicht werden. Den Bauplan zeichnete kostenlos das Architekturbüro Huber aus Dürnbach.

Wie das so ist, die Behördenmühlen mahlen manchmal oder oft sehr langsam.

Aber Anfang März 2017 konnte mit dem Abriss der alten Kapelle und dem Neubau begonnen werden. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle an die Firma Kerndl aus Moosrain und die Fa. Willibald aus Schlegldorf sowie dem Nachbarn der Kapelle, dem Stefan Pichler.

Die wichtigsten Maurer und Haupt-Bauleute, der Georg Schmotz-Schöpfer, also dem Kailshofer Schorsch und Josef Fichtner, Feldmo Sepp gaben bald den Ton auf der Baustelle an und packten auch selbst voll zu. Natürlich fehlten auch die weiteren Nachbarn wie der Oberlindner Sepp (Josef Fichtner) und der Bartl Stephan nicht. Auch der Kronimus Schorsch (Georg Bachhuber) half mit seinem Traktor mit, den Bauschutt abzufahren. An die Fa. Stang nochmals ein herzlicher Dank für die kostenlose Aufnahme des Schutts in die BSA.

Herr Sebastian Hiergeist ließ es sich nicht nehmen und spendete die Ziegelsteine, so dass unsere Bauexperten richtig drauf loslegen konnten. Der Oberlindner Sepp wurde nicht müde, den Mörtl anzurühren und diesen dann mit seinem Traktor mit Ladeschaufel zur Baustelle zu fahren. Auch der Engl Hans, ebenfalls ein Riederer, half zu, wo er nur konnte. Beim Dachstuhl waren seine Fachkenntnisse als Zimmerer sehr gefragt. Nachdem der Reiter Franz jun. (Fuchsn Franz) aus

Schaftlach als Zimmerermeister eingesprungen war, konnte im August 2017 der Dachstuhl aufgestellt werden.

Es kam dann der Spenglermeister Hermann Adelsberger an die Reihe, der den Dachstuhl mit Kupferblech verkleidete. Dabei verzichtete er auf seinen Arbeitslohn! Im Oktober wurden dann von der Fensterbaufirma Vogl aus Lochham die beiden Fenster eingesetzt, ohne eine Rechnung dafür bezahlt zu bekommen.

Mit dem Verputzen der Kapelle musste bis Frühjahr 2018 gewartet werden, da es die Außentemperaturen nicht eher zuließen. Ein herzliches Vergelt's Gott, Herr Klawonn!

Die Eingangstüre stiftete der Schreinermeister Martin Heimgreiter, ebenso wie die Sitz- und Kniebänke in der Kapelle! Vergelt's Gott!

Für die Malerarbeiten war der Malermeister Troisch aus Hauserdörfel zuständig. Er machte diese ohne eine Rechnung zu stellen! Für die künstlerische Gestaltung der Innenräume sorgte Frau Ursula Pfatrish aus Sachsenkam, eine wirklich passionierte Malerin.

Der Altar wurde von einem Nachbarn gestiftet und von dem früheren Besitzer Johann Lettenbichler bei der jetzigen Hausherrin von unserem früheren Pfarrer Hofherr, der Frau Rosi Feicht in Finsterwald untergestellt! Ein herzlicher Dank nochmals!

Die Bodenfliesen sind eine Spende der Firma Stefan Hiergeist aus Schaftlach und wurden von dem

Steinbildhauermeister Konrad Broxtermann kostenlos verlegt! Herzliches Vergelt's Gott dafür!

Das schmiedeiserne Gitter wurde von Stefan Gruber aus Gaißach und seinen Mannen gefertigt und ebenso wie die Marienstatue durch die Vermittlung des Ehrenoberleutnants Herbert Stubenrauch der Waakirchner Gebirgsschützen von Frau Uta Rowle gespendet. Herzlicher Dank!

Die Bank vor der Kapelle wurde von Georg Wasensteiner aus der Jachenau gespendet!

Es wird an dieser Stelle den zahlreichen Geldspendern gedankt! Wir haben so ein finanzielles Polster für die nächsten Jahre, wenn Reparaturen oder Ergänzungen notwendig werden sollten. Wir können hier nicht die Namen einzeln aufführen, aber jeder Person nochmals ein wirkliches „Vergelt's Gott“ sagen.

Bedanken möchte ich mich a bei den Bäuerinnen, die für den Einweihungstag den Kucha bacha und spendiert haben! Ein herzliches Dankschön auch den Frauen vom Pfarrgemeinderat, die für die anschließende kleine Feier im Pfarrheim alles herrichteten.

Die nun fertige Kapelle ist der beste Beweis dafür, dass etwas Schönes geschaffen werden kann, wenn nur die Leut zusammenhalten und mit-helfen!

Toni Auer